

# **Unerklärte Eidechsenkrankheiten I: Tränenaugen**

HERMAN A.J. IN DEN BOSCH

## **Zusammenfassung**

Ein Krankheitsbild bei *Algyroides*-, *Gallotia*-, *Lacerta*- und *Podarcis*-Arten wird beschrieben, bei dem ein mäßiger bis starker, wäßriger Tränenfluß das auffälligste Symptom ist. Futter und Wasser werden verweigert. Die Prognose ist sehr ungünstig: meistens gehen die Tiere ein. Antibiotika wie Tetracyclin und Sulfathiazol blieben wirkungslos. Ob die Krankheit ansteckend ist, bleibt ungewiß. Einige Arten, wie Smaragdeidechsen, scheinen anfälliger zu sein. Streß könnte bei dieser Krankheit eine wichtige Rolle spielen.

## **Summary**

An as yet undiagnosed illness of lacertid lizards of the genera *Algyroides*, *Gallotia*, *Lacerta*, and *Algyroides* is described. The main symptoms are runny eyes, apathy, food and water refusal. The illness is almost always fatal. Antibiotics like tetracyclines and sulphathiazole had no effect. It is not known whether the disease is contagious. Some species like green lizards seem to be more susceptible. Stress is thought to possibly play an important role in this disease.

## **Einleitung**

Obwohl wir uns alle bemühen unsere Eidechsen so gut wie möglich zu halten, sind diese bisweilen dennoch von Erkrankungen betroffen. Einige dieser Erkrankungen, wie zum Beispiel Ektoparasitenbefall, lassen sich relativ einfach beheben, andere wie Virusinfektionen, sind kaum zu bekämpfen. Mit einer Artikelserie über meine Erfahrungen möchte ich Sie zur Diskussion über unerklärte Krankheiten anregen.

Als Leitfaden für die Definition "unerklärt" habe ich die Tatsache gewählt, daß diese Symptome im Eidechsenkapitel in GABRISCH & ZWART (1987) unerwähnt bleiben, einer rezenten Übersichtspublikation, die uns allen zugänglich ist. Mög-

licherweise sind mittlerweile neuere, zutreffende Ergebnisse publiziert worden, die ich verpaßt haben kann, weil ich kein Veterinärmediziner bin. Für Hinweise wäre ich deshalb dankbar.

Ziel meiner Serie ist es also, Ihnen zu berichten was ich nicht weiß, in der Hoffnung, daß wir durch Zusammenarbeit auf diesem Gebiet unsere Tiere zukünftig noch besser versorgen können. Am besten erschiene es mir, wenn Sie mit einer Mitteilung in der "EIDECHSE" reagieren würden, weil dann alle am Meinungsaustausch beteiligt sein könnten. Aber ich bin natürlich auch gerne bereit Ihre Reaktionen zu bündeln. Hauptsache ist, für ein langes und gesundes Leben der Eidechsen in unseren Terrarien zu sorgen.

Als erste Erkrankung behandle ich einen Symptomkomplex, bei dem tränende Augen das auffälligste Merkmal sind.

## Tränaugen

### Klinische Symptome

Beide Augen zeigen einen mäßigen bis starken wäßrigen Tränenfluß. Dabei sind die Tiere anfangs apathisch, und sie verweigern später das Futter. Dann tritt ein schwaches Ödem der Augenglider auf. Allmählich kann die Eidechse die Augen nicht mehr öffnen, aber das Tränen geht weiter. Eiter wurde nie beobachtet. Jetzt können die Augen tief eingefallen erscheinen. Anfangs zeigen — jedenfalls einige Eidechsen, wenn sie noch fressen — eine grün-gräuliche Diarrhoe, was auch von der durch *Chlamydia psittaci* erregten Psittakose (Papageienkrankheit) bekannt ist. Das kranke Tier sitzt bisweilen mit erhobenem Kopf, manchmal mit geöffnetem Maul, und schluckt ab und zu heftig. Noch später trinkt die Eidechse kaum mehr, auch keine direkt vor ihrem Maul befindlichen Tropfen, und sie magert ab. Einige Tiere entziehen sich der Strahlungswärme.

Wir haben Tränaugen nur bei einigen *Algyroides*-, *Gallotia*-, *Lacerta*- und *Podarcis*-Arten beobachtet, nie z.B. bei Agamen, Geckos oder Skinken.

### Prognose

Meistens sehr ungünstig. Obwohl Einzeltiere zuweilen monatelang überleben und ab und zu sogar genesen erscheinen, findet fast immer ein Rückfall statt, bei dem die Tiere letztendlich doch noch eingehen.

### Infektionsgefahr

Es ist unklar, ob diese Erkrankung ansteckend ist. Diesbezügliche Beobachtungen anderer Pfleger beziehen sich fast immer auf Artgenossen. Bei mir hat ein von diesem Leiden betroffenes Pärchen von *Lacerta fraasii* einige Zeit zusammen

mit einem Paar *Lacerta b. bedriagae* verbracht, ohne daß letzteres erkrankte. Ein seit Anfang 1993 erkranktes ♂ von *Gallotia atlantica* befindet sich schon mehr als 10 Monate zusammen mit je einem ♂ von *Lacerta a. anatolica*, *L. oertzeni ibrahimi*, *L. perspicillata* und *Podarcis milensis* in einem Terrarium, wobei diese noch immer gesund sind (Übrigens entstand das "Experiment" ganz unabsichtlich: wegen heftiger Aggressionen zwischen gleichartigen ♂♂ hat sich aus Platzmangel dieser "Männchenbehälter" ergeben).

## Ätiologie

Belastende Umstände scheinen Streß und, besonders bei Smaragdeidechsen (*Lacerta* s.str.), trockener Sandboden zu sein. Obwohl Streß selbstverständlich keine Krankheitserreger erzeugt, kann er zu verringerter Widerstandsfähigkeit führen. Auffallend war jedenfalls, daß bei mir dem Auftreten von Tränenaugen fast immer eine Versetzung der Tiere in andere Terrarien vorausging, häufig zu anderen, größeren Arten.

Gleiche Erfahrungen meldet PIET MANTEL (mündl. Mitteil.). Er erinnert sich an verstärkten Flagellatenbefall bei Agamen, wenn sich mehrere, einander unbekanntete Tiere plötzlich zusammenbefinden oder sogar nur sehen können.

## Therapieversuche

Die Augensalbe Irgamid (Dispersa AG, mit Sulfadicramiden 150 mg/g) täglich appliziert, zeigte zwar gelegentlich eine Erleichterung der Symptome, aber brachte, selbst wenn sie über Wochen verabreicht wurde, nie Genesung. Sie wirkt aber fast nur gegen Staphylokokken und Streptokokken und nicht gegen gramnegative Bakterien, wie z.B. *Pseudomonas* (mündl. Mitteil. Prof. ZWART). Oxytetracyclin (1,5 g [1,7%] in 25 ml Trinkwasser über fünf Tage) ergab kein Resultat. Es ist auch nicht effektiv gegen *Aeromonas* und *Pseudomonas* und hat zudem einen negativen Einfluß auf das Immunsystem (mündl. Mitteil. Prof. ZWART). Sulfathiazol (oral, 10 mg/Tier [Smaragdeidechsen] über 14 Tage) war ebenso erfolglos (PIET MANTEL, mündl. Mitteil.).

Mit Ausnahme des ♂ von *G. atlantica* werden alle "Patienten" einzeln hygienisch in Plastikterrarien gepflegt, die mit Papierhandtüchern als Boden und Klosettpapierrollen als Unterschlupf ausgestattet sind.

## Differentialdiagnose

Conjunctivitis (Bindehautentzündung der Augen), erregt durch *Aeromonas*- Bakterien, wird durch ein spärliches Tränen gekennzeichnet, das in eitrigen Ausfluß übergeht.

Prof. ZWART hat zwei unserer toten Tiere untersucht und dabei Vitamin-A-Mangel, eine Schimmelinfection und Nematoden diagnostiziert, wobei übrigens im

Moment (sicher im letzten Fall) kein direkter Zusammenhang mit den Tränenaugen suggeriert werden kann. Übrigens bekommen die Eidechsen dreimal wöchentlich frisches Trinkwasser, dem 8.000 I.E. Vitamin A und 8.000 I.E. Vitamin D<sub>3</sub> pro Liter hinzugefügt wurde.

Für Mitteilungen über günstige oder negative Erfahrungen bei der Behandlung dieser Erkrankung wäre ich dankbar.

### **Danksagung**

Ich bedanke mich bei Prof. Dr. P. ZWART für seinen Kommentar und die Erlaubnis die ersten Untersuchungsergebnisse erwähnen zu dürfen.

### **Literatur**

GABRISCH, K. & P. ZWART (1987 / Hrsg.): Krankheiten der Heimtiere. — Hannover (Schlütersche Verlagsanstalt).

Verfasser: HERMAN A.J. IN DEN BOSCH, Zoölogisch Laboratorium, Ethologie, Postfach 9516, NL-2300 RA Leiden, Niederlande.